



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

Baubeginn für den Ausbau der Havel-Oder-Wasserstraße (HOW), Scheitelhaltung, Baulos H1 (HOW-km 72+084 bis 74+685)

Am 23.3.2011 werden um 11.00 Uhr mit dem ersten Rammschlag offiziell die Bauarbeiten für das Baulos H1 im Zuge der Grundinstandsetzung und des Teilausbaues der Scheitelhaltung der HOW begonnen.

Am 22.09.2010 hat das WSA Eberswalde hierfür den Zuschlag an das bauausführende Unternehmen, die Johann Bunte Bauunternehmung GmbH & Co. KG, erteilt. Das Projekt ist Bestandteil der Grundinstandsetzung und des Teilausbaues der HOW gemäß des Bundesverkehrswegeplanes. Die Genehmigung der Baumaßnahme erfolgte mit Planfeststellungsbeschluss der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost vom 20.02.2003 zuletzt geändert mit Änderungs- und Ergänzungsbeschluss vom 05.02.2010

Gegenstand des Projektes

Der Ausbau der Havel-Oder-Wasserstraße im Baulos H1 soll in einem weiteren Abschnitt der Scheitelhaltung Schwachstellen in den Kanalseitendämmen beseitigen und zeitgleich den Querschnitt der Wasserstraße für die Anforderungen eines zukunftsgerichteten Güterverkehrs auf dem Wasser ertüchtigen.

Hierbei wird die Wasserspiegelbreite unter Beibehaltung des ökologisch günstigeren Trapezprofils um ca. 20 m vergrößert und die Wassertiefe im Fahrwasser des Kanals auf 4,00 m erhöht. Das herzustellende Profil wird dann der Wasserstraßenklasse Va genügen. Ein wichtiges Projektziel ist die Wiederzulassung einer Abladetiefe von 2,00 m, da zurzeit dafür Beschränkungen von 1,60 - 1,90 m bestehen. Dies würde für die Berufsschifffahrt eine Senkung der Transportkosten von bis zu 20 % bedeuten und den Verkehrsträger Binnenschiff hier in der Region stärken. Ferner können perspektivisch die Einschränkungen aus dem Einrichtungsverkehr aufgehoben werden und somit die Fahrzeiten auf der HOW deutlich verkürzt werden.

Die Bauarbeiten werden weitestgehend unter Aufrechterhaltung der Schifffahrt ausgeführt. Kurzzeitige Vollsperrungen des Kanals lassen sich aufgrund sicherheitsrelevanter Arbeiten jedoch nicht vermeiden. Ein Bestandteil des Bauauftrages ist der Rückbau einer alten Dükeranlage der Firmen PCK Schwedt/Mineralölverbundleitung Schwedt. Hierfür wurde bereits durch die vorstehend genannten Firmen eine neue Dükeranlage hergestellt und in Betrieb genommen.

Baublauf (schematisch)

Zu Beginn der Arbeiten wird auf dem beräumten Baufeld auf der Südseite des Kanals mittels zu liefernden Bodens ein Teil der neuen Ka-

**Wasser- und
Schifffahrtsamt Eberswalde**
Schneidemühlenweg 21
16225 Eberswalde

Mein Zeichen
6-231.2 HOW II Los H1 /5-15

21. März 2011

Steffen Zasada
Telefon 03334 276 436
Telefax 03334 276 470

Zentrale 03334 276 0
Telefax 03334 276 171
wsa-eberswalde
@wsv.bund.de
www.wsa-eberswalde.de



Blick auf die HOW; auf der linken Seite erfolgt die Verbreiterung



nalseitendämme errichtet. Weitere Teile der Dämme werden dann mit im Trockenen gebaggerten Erdstoffen aufgebaut.

An den Losenden auf der Ost und Westseite des Ausbauabschnittes werden Querspundwände in das Kanalprofil eingebracht, so dass hier ein sicherer Anschluss an die benachbarten Lose hergestellt werden kann.

Mit Hilfe schwimmender Baggertechnik wird eine Kanalseite auf das neue Profil ausgebaggert. Dabei wird das anfallende Baggergut, bestehend aus der alten Steinschüttung, dem Kiesfilter, der Tondichtung sowie dem darauf folgenden sauberen Untergrundmaterial getrennt und auch so auf dem Zwischenlager abgelagert. Ziel dieser Trennung soll eine spätere Wiederverwendungsmöglichkeit möglichst großer Baggergutmengen sein. Die ausgebaggerten Bodenmassen werden an einer Umschlagstelle in der Nähe der Klosterbrücke (Straßenbrücke über die HOW zwischen Eberswalde und Liepe) aus Schuten in Dumper umgeladen und auf das dort befindliche Zwischenlager verbracht. Teile des gebaggerten Bodens werden, wie oben beschrieben, für die Errichtung der notwendigen Dämme aufbereitet und wiederverwendet. Das durch das abschnittsweise Entfernen der bestehenden Kanaldichtung ausströmende Sickerwasser wird durch eine Wasserhaltungsanlage wieder in den Kanal zurückgeleitet.

Direkt an die Baggerung schließt sich die Wiederherstellung der Dichtung aus 20 cm Naturton an, die nachfolgend mit einem Deckwerk aus einem geotextilen Filter und 60 cm Wasserbausteine abgedeckt und somit wieder langfristig geschützt wird.

Im Bereich einer leichten Kurve in der Baustrecke wird eine durch die neue Trassierung des Kanals entstehende Aufweitung für die Anlage eines Flachwasserbereiches genutzt.

Der Ausbau wird bei halbseitiger Sperrung des Kanals unter Aufrechterhaltung der Schifffahrt erfolgen. Bilder von bei derartigen Vorhaben zum Einsatz kommender Gerätetechnik können auf der Homepage des WSA Eberswalde unter dem Link

http://www.wsa-eberswalde.de/wir_ueber_uns/bildarchive/bildarchiv_scheitelhaltung_los_f1/index.html

betrachtet werden.

Bisher hierfür ausgeführte Leistungen

- Holzung und Rodung des Baumbestandes auf dem Baufeld im Winter 2009/2010
- Sondierung auf Munitionsbelastung und Beräumung gefundener Kampfmittel
- Umsiedelung im Baufeld lebender Kolonien Roter Waldameisen

- Anbringen von Nisthilfen für Graureiher außerhalb des Bau-
feldes

Hauptdaten zum Baulos H1

- Bodenaushub: 370.000 m³
- Herstellung von neuen Dämmen: 172.000 m³
- Unterwasserdichtung mit Naturton: 177.000 m²
- Einbau von Wasserbausteinen: 153.000 to
- Einbau von Uferspundwänden: 330 to
- Rückbau der Dükeranlage mit drei Dükern der PCK/MVL
Schwedt
- Bauzeit: Oktober 2010 bis März 2013
- Gesamtprojektkosten: rd. 32 Mio €, (von der Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung finanziert)
(einschließlich Grunderwerb und sonstiger Kosten)